

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 17 (1895)
Heft: 14

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 14 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Zeichen der Zeit.

Ueber 40,000 Ehescheidungen sind in Frankreich in-
nert 8 Jahren gerichtlich ausgesprochen worden.

Alte Jungfern.

Dann entließ Fräulein Auguste die Kleinen,
mit Spielzeug und dem Versprechen, daß sie wieder
kommen dürften, ließ dann den Verwalter ihres
Vermögens zu sich kommen und erklärte ihm, daß
sie gelassen sei, ihre Kraft, ihre Zeit und ihren
Reichtum dem zu widmen, der da gefagt: „Was
ist ihr dem Geringsten dieser Kleinen thut, das ich
ich an, als hätte ich's mir gethan!“

Der Verwalter stellte ihr vor, sich nicht zu über-
eilen, sie habe jetzt nur die ideale Seite ihres Pro-
jektes im Auge und erwäge nicht, wie viele Schwierig-
keiten und Enttäuschungen sich bei der Durchfüh-
rung des Planes zeigen würden, und dann deutete
er schonend an, seien doch auch die Verwandten
einigermaßen zu berücksichtigen. Aber seine Aus-
einandersetzungen waren fruchtlos.

„Wem Gott ein Amt anvertraut,“ gab ihm
Fräulein Auguste zur Antwort, „dem gibt er auch
die Kraft dazu, und was die Verwandten anbetrifft,
so wissen sie ja selber nicht, wohin mit ihrem Reich-
tum; die werden sich über meinem Entschlusse keine
graue Haare wachsen lassen. Ich bin entschlossen,
mein Haus zu einem Waisenhaus zu machen.“

Das hat sie denn auch getan, hat in erster Linie
— bis auf weiteres die Kinder aufgenommen, die
ihr die erste Anregung gegeben, hat nach und nach,
unterstützt von sachkundigen Männern und Frauen,
die Anstalt organisiert und selber jahrelang darin
gewirkt mit jener Hingabe und Demut, die zu den
Füssen des Aermsten kniet und ihm die Wunden
verbindet.

Ich denke ferner an drei Schwestern, von
denen zwei verheiratet sind. Als der zweite Freier
ins Haus kam, wußten Marie und Henriette nicht:
„Gilt es mir oder gilt es dir?“ Es war Früh-
ling, und auf den Wiesen blühten in Menge die
weißen Margriten. Viele von ihnen wurden im
geheimen gepflückt und sollten ausgeben, in welchem
Grade „er“ liebe; aber sie wußten diesmal alle
nichts. Endlich entschied sich der Freier für Henriette.
Sie war die jüngere und schönere, das sagte sich
auch ohne Meid Marie. Die Schwestern umarmten
einander jählich, und Henriette, welche bei gegen-
seitigem Kusse warme Thränen auf ihren Wangen
verspürte, nahm sie hin als Zeichen der Freude
und Rührung.

Die beiden Schwestern arbeiteten emsig an der
Aussteuer, und Marie richtete der Braut mit Sach-
verstand die Wirtschaft ein.

Die Hochzeit nahte und Henriette war bemüht,
der lieben Schwester einen würdigen Begleiter zu
geben; aber der eine mußte auf Reisen gehn, der
andere ließ wegen Unpäßlichkeit abschlagen, ein
dritter nun — war schon verlobt.

„Das heißt ich aber Vech haben,“ sagte Henriette
enttäuscht zu ihrem Bräutigam; „Dein Bruder hätte
sich meiner Schwester durchaus nicht zu schämen
gehört. Daß sie nicht gerade eine Juno ist, daran
ist doch nicht so viel gelegen; vielleicht besitzt sie in
höherm Maße wertvollere Eigenschaften!“

„Kann sein,“ erwiderte lächelnd der Bräutigam;
„aber Du weißt, über den Geschmack läßt sich nun
einmal nicht streiten, — übrigens kann mein Bruder
seine Reife nicht ausschließen.“

Kurz, Schwester Marie bekam als Begleiter zwar
keinen Heiratskandidaten, wohl aber einen würdigen
älteren Herrn, der sich indes keinerlei Mühe zu geben
schien, seine Jahre zu verbergen. Marie unterhielt
sich gut mit ihm, und wenn er auch nicht tanzte,
das that der Fröhlichkeit keinen Eintrag.

Nach einem Jahr kehrte der Storch bei den
jungen Leuten ein und legte ein krebsrotes, schreiendes
Kindlein in die Wiege. Nun gab's für die
Tante Marie vollauf zu sorgen, nachzusehen in der
Kinderstube, in Küche und Keller; dann rief's wieder
drüben im „gelben Haus“, wo die um einige Jahre
ältere Schwester bei ihrer sehr angegriffenen Ge-
sundheit die lebenskräftigen Jungen nur mühsam
im Zaum hielt.

Da war denn die Tante Marie ganz an ihrem
Klabe und „lehrte die Mädchen und wehrte den
Knaben, und regte ohn' Ende die fleißigen Hände“
und genoß hüben und drüben Anerkennung, Liebe.

Auch in ihren alten Tagen fühlte sie sich nicht
unglücklich, nicht vereinsamt, sondern war umgeben
und verehrt von denen, für die sie lebte.

Ein anderes Bild zieht an mir vorüber — die
arme Luise! Ein Wesen, innig, sinnig, nicht durch
äußere Vorzüge bezaubernd, aber aller Herzen durch
ihr liebevolles Wesen gewinnend. Sie liebte einen
jungen Mann und ward auch von ihm geliebt, ja,
er schwärmte für sie.

Da mußte er abreißen, blieb lange abwesend,
sah Land und Leute, begegnete in Gesellschaft
mancher schönen Dame, fand jede in ihrer Art
einzig schön oder einzig geistreich, und als er heim-
kam, sehnlich erwartet von seiner Geliebten, fand er
an dieser kein Gefallen mehr, fand sie langweilig,
profaisch — was weiß ich — und verließ sie. Das
arme Kind ertrag die Zurücksetzung schenbar ergeben,
wurde aber stiller und stiller. Nach und nach un-
düsterte sich ihr Geist. — Im Irrenhause schmückt sie
sich auf — die baldige Hochzeit.

Und Pauline?! An ihrer Wiege stand keine Fee,
ihr Reichtum und Schönheit verwehrend und der
Vater sagte enttäuscht: „Nur ein Mädchen!“ Das
Mädchen wuchs heran, entpuppte sich freilich in seiner
Geschmacksrichtung mehr als Bub, der darauf aus-

ging, dem Nachbar Gärtner, Schreiner, Tischschneider
ihre Geheimnisse abzulauschen, nebenbei aber mußte
sie die richtige Kindermaid versehen.

Nach einigen Jahren starb die Mutter und Pauline
damals 17 Jahre alt, hatte nummehr die schwierige
Aufgabe, mit den drei Rangen von Brüdern fertig
zu werden und zugleich mit der spärlichen Kasse
hauszuhalten; aber es ging. Freilich bekamen weder
Schneider, noch Holzläger, noch Uhrenmacher, noch
Zuckerbäcker was zu verdienen. Die Brüder wuchsen
heran und zogen hinaus in die Fremde, der eine
dahin, der andere dorthin, etwas zu lernen und zu
erwerben. Der alternde Vater, von der Sacht ge-
plagt, blieb der Objorge seiner Pauline überlassen,
und hatte sich darüber wahrlich nicht zu beklagen.
Sie pflegte ihn mit großer Geduld, und ließ es ihn
nie merken, wenn ihre Kasse leer war.

Auf die Brüder konnte sie sich nicht verlassen;
die schienen selber immer auf dem Trocknen zu sein.
Nicht weit von Hause hatte ein Sattler seine Werk-
stätte und für fleißige, geschickte Hände genug Arbeit.
Pauline hielt Rücksprache mit dem Meister, erhielt
passende Arbeit und so viel Lohn, um sich und den
Vater vor Mangel zu schützen. — Nur ein Mädchen!

Pauline ist jetzt eine alte Jungfer und der Mann,
der vor Jahren einmal um sie geworben, ist ein
wohlhabender Meister geworden, dessen Frau einen
stattlichen Haushalt führt. Die Leute wohnen in
der Nähe; Pauline sieht ihr Glück ohne Meid —
warum nicht? (Sie kennt auch eins. —

(Fortsetzung folgt.)

Silbenrätsel.

Man bilde aus den Silben:
arch, bel, ca, di, do, dcc, e, ei, eu, fel, fi, ger, ger,
go, go, i, in, la, lek, mau, me, min, mon, ni, nim,
pe, rack, re, rent, rod, sa, sis, ska, skop, ta, te, ter,
tor, tro

15 Worte von folgender Bedeutung:

- 1. Elementares Lebensmittel,
2. Gehämter Apparat,
3. Farbstoff,
4. Physikalischer Apparat,
5. Dänische Kolonialinsel,
6. Berühmter französischer Ingenieur,
7. Gründer des babylonischen Reiches,
8. Nordischer Meerbusen,
9. Spanische Universitätsstadt,
10. Stadt in Italien,
11. Wegpflanzliche Gottheit,
12. Französischer Wein,
13. Weinbergsort,
14. Mufe,
15. Fluß in Afrika.

Die Anfangsbuchstaben der erhaltenen Worte, in
der angegebenen Reihenfolge von oben nach unten gelesen,
nennen den Titel eines sehr lehrreichen Buches, die
Endbuchstaben — ebenfalls von oben nach unten gelesen,
— den Namen seines Verfassers. J. B. G. 7.

Man verlange überall aus-
drücklich die unübertroffenen **Lachener Suppenrollen**,
die für 10 Cts. zwei Portio-
nen vorzüglichster fertiger
Fleischbrühesuppen geben, ferner die schmackhaften **getrockneten Gemüse**, eine Erfrischung in dieser Jahreszeit, sowie das von ärztlichen Autoritäten
bestens empfohlene Kinderhafermehl der
Präservenfabrik Lachen am Zürichsee. [369]

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt
und Druckerei
C. A. Geipel in Basel.
Prompte Ausführung der mir in Auftrag
gegebenen Effekten. [43]

9 Medaillen und Diplome!
50jähriger Erfolg.
**Odontine
Andreae**
vorzügliches und auch billiges
[116] Mittel (H 340 Y)
zur Reinigung und
Erhaltung der Zähne.
Man wird vor Nachahmungen
gewarnt; man verlange aus-
drücklich die **Odontine
Andreae**. Zu haben in
allen Apotheken, Drogen- und
Parfümeriehandlungen und bei
Ph. Andreae, Apotheker,
Waisenhausplatz 21, **Bern**.

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
btt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60-70 leicht beschädigte Stücke der
feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [163]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Versandt für die ganze Schweiz.
LINOLEUMFABRIK NORTHALLERTON England
Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich,
empfehlen zu gef. Abnahme:
Korkteppiche, ungemein beliebter Bodenbelag, weil sehr warm und schall-
dämpfend.
183 cm breit, 8 mm dick, uni, 11.—
183 8 bedruckt 12.—
Linoleum Qual. A B C D II III
uni 183 cm 10.— 8.50 6.— 6.— 4.80 3.80
mit Dessin 280 11.— 9.50 7.— 6.— 4.80 3.80
290 12.50 10.— 7.— 5.50 4.50
275 16.— 12.— 8.— 6.— 4.80
366 22.— 16.— 12.— 8.—
Vorlagen und Millieux 45/45 45/60 68/90 68/114 137/183 183/183
1.50 1.90 4.— 5.— 16.50 22.—
183/280 183/250 183/275 200/200 200/250 200/275
27.— 30.— 33.— 28.— 34.— 36.—
200/300 280/275 280/320 280/366 366/366
40.— 40.— 45.— 55.— 100.—
Linoleum-Läufer 45 cm 60 cm 70 cm 90 cm 114 cm 185 cm
Stairs für Treppen u. a. C. 3.10 3.90 4.75 6.20 7.75 9.—
C. 2.25 2.75 3.— 4.25 5.25 6.40
D. 1.75 2.25 2.75 3.50 4.50 5.50
III. — 1.30 1.50 2.— — —
Granite, 183 cm breit, 14.—, **Inlaid**, 91 cm breit, 9.—
(bei denen sich das Dessin nie abläßt).
Linoleum-Ecken, Nr. 1 1.—, Nr. 2 —75, Nr. 3 1.— [143]
Linoleumschienen, per laufenden Meter 2.50
Linoleum-Reviver und **Cement**, per Büchse 1.75
Generalagentur und einzige Verkaufsstelle der Schweiz bei:

Meyer-Müller & Co.,
Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich, und Kasino Winterthur.
!! Engros und Detailverkauf zu Fabrikpreisen !!
!! Permanentes Lager von über 200 der neuesten Dessins !!
● Linoleum, bester und billigster Bodenbelag. ●
Sollte in keiner Haushaltung fehlen.

Kleider-Samt
(Velvet),
sowie Möbelplüsch aller Art lie-
fert zu Fabrikpreisen direkt an
Private [348]

E. Weegmann,
Plüschweber und Färberei
Bielefeld.
Muster bereitwillig franko gegen franko.

C. Sprecher, z. Schlössli, St. Gallen
Eisenwarenhandlung en gros et en détail [49]
Specialität in Laubsägeartikeln.
(Preislisten u. Kataloge zu Diensten.)

**Keine sparsame
Hausmutter**
sollte versäumen,
die Kollektionen m.
Special-Marken
Baumwoll-Tücher
zu prüfen. Aus-
drücklich nur Pri-
ma-Ware, daher geschmeidig z. Ver-
gewinnen. Fabrikpreise bei Bezug
v. Halbstück à 35 M. Hemdentücher
v. 30 Cts. an bis feinste Renforcés.
Starke Betttücher 180 cm v. 85 Cts.
an. Bereitwillig Umtausch v. Nicht-
dienendem. Muster und Sendung frei.
Jacques Becker, Fabriklager
7 Ennenda (Glarus). [338]

W. Kaiser, Bern: Jugendschriften,
Kochbücher, Poesiebücher, Erbauungsschrif-
ten, Vergissmelnchts, Glasbilder, Papeterien,
Photographiealbums, Lederwaren u. s. w.
Kataloge gratis. (H Y) [44]

Nesselwolle (Marke Busch)

Unterleibchen, Strümpfe und Socken für den Winter. Warm, dauerhaft, leicht zu waschen, reizen die Haut nicht. (H 4825 Z) [52]
 Depot bei Frau **Sachs-Laube**, Thalgaße 15, Zürich.

900 Illustrationen	Achte Auflage.	25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten [136]
Adrian Balbis		
Allgemeine Erdbeschreibung		
50 Lieferungen à 1 Fr.	Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heiderich.	10 Abteilungen à 5 Fr. 3 Bände geb. à 20 Fr.
A. Hartlebens Verlag, Wien.		

Bei Hautkrankheiten, Ausschlägen

jeder Art haben sich die **Dr. med. Smidschen Flechtenmittel**, bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blutreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei nässenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knötchen, Fussgeschwüren, Salzfuss, Wundsein, Wunden, Hautunreinigkeiten etc. — Salbe Nr. 2 bei trockenen Flechten, Schuppenflechten, Psoriasis, Kopfgrind etc. Durch den gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1 Paket, enthaltend 1 Topf Salbe u. 1 Schachtel Blutreinigungspillen, kostet Fr. 3.75.

Kropf, Halsanschwellung mit Atembeschwerden, Drüsenanschwellungen werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte **Dr. med. Smidsche Universal-Kropfmittel** beseitigt. Preis Fr. 2.50.

Dr. med. Smids Enthaarungsmittel

beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu anderen Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3.50.

Dr. med. Smids Gehöröl

ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Sausen und Rauschen in den Ohren, Ohrenkatarrh, Ohrenentzündung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Beissen und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz etc. von unübertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4.—. [736] Sennenberg-Wald, Gibschwil, den 20. September 1893.

Zeugnisse: Wollen Sie mir umgehend wieder **Dr. Smids Flechtenmittel Nr. 1** zuschicken, denn wir haben schon über 18 Jahre gearztet, und diese Salbe Nr. 1 samt Pillen macht gute Fortschritte. B. J., Landwirt. Vogel-sang b. Turgi, den 28. August 1893. Ersuche Sie mit umgehender Post und per Nachnahme zu senden: **1 Flechtenmittel Nr. 2 von Dr. med. Smid**. Dieses Mittel hat mir während kurzer Zeit gute Dienste geleistet. E. A. Eschenmosen, den 3. Dez. 1893. Da ich seit 14 Tagen **Ihr Dr. Smids Universal-Kropfmittel** gebrauche und **Besserung spüre**, so ersuche Sie, mir noch 2 Fläschchen zu schicken. Frau H. J. Bautigenthal b. Bolligen, den 19. Nov. 1893. Seid doch so gut und schicket mir auf Nachnahme noch ein **2tes Dr. Smids Universal-Kropfmittel**, wie das erste gewesen ist. Ich habe es für **gut gefunden**, aber gleichwohl muss ich noch mehr gebrauchen. R. N. Altstätten, den 6. August 1893. Ersuche Sie höflich, mir **Dr. Smids Enthaarungsmittel** zur Beseitigung von Barthaaren für ein Frauenzimmer auf Nachnahme zu senden. **Das Ohrenöl von Dr. Smid, das Sie mir gesandt haben, ist sehr gut.** E. J. Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auftrag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Fläschchen von **Dr. Smids Gehöröl** zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J.

Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheker, Steckborn. Depots: St. Gallen: Apoth. C.F. Haumann; C.F. Lugin, Löwenapotheke; Apoth. H. Jenny, z. Rötstein; Herisau: Apoth. H. Hörl; Apoth. Arnold Lobeck; Rorschach: Apoth. J.C. Rothenhäusler; Zürich: Apoth. A. O. Werdmüller; Aussersihl: Apoth. L. Baumann; Apoth. Probst z. Floraapotheke, Badenerstr. 85; Basel: Alfr. Schmidt, Greifenapotheke; Hubersche Apotheke bei d. alt. Rheinbr.; Th. Bühler, Hagenbachsche Apotheke; Th. Lappe, Fischmarktsapotheke.

Sichere Heilung für Nervenranke!

Das von dem ehemaligen Militärarzt Roman Weissmann in Vilshofen erfundene und aus den Erfahrungen einer 50jährigen Praxis geschöpfte Heilverfahren: durch „täglich einmalige Kopfwaschungen“ entsprechende Substanzen direkt durch die Haut dem Nervensystem zuzuführen, hat so sensationelle Erfolge zu verzeichnen, dass die von dem Erfinder herausgegebene Broschüre: **Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss, Vorbeugung und Heilung**

binnen kurzer Zeit bereits in 23. Auflage erschienen ist. Das Buch umfasst nicht nur gemeinverständliche Deklarationen über das Wesen dieser neuen Therapie und der damit erzielten Erfolge, sondern auch viele Aeusserungen ärztlicher Autoritäten, darunter des Dr. med. P. Menière, Professor der Poliklinik für Frauenkrankheiten in Paris, Rougemont 10; des Irrenarztes Dr. med. Steingraber am Nationalhaus für Nervenranke in Charenton; des königl. Sanitätsrates Dr. Cohn in Stettin; des grossherzoglichen Bezirksarztes Dr. med. Grossmann in Jöhlingen; des Hospital-Chefarztes Dr. P. Forestier in Agen; des Geheimrates Dr. Schering, Schloss Gutenfels, Bad Ems; des Dr. med. Darses, Chefarztes und Direktor der Galvano-Therap. Anstalt für Nervenranke, Paris, St. Honoré 334; des Dr. med. und Konsuls Dr. von Aschenbach in Korfu; des kaiserlichen Bezirksarztes Dr. Busbach in Zirknitz; des kaiserl. königl. Oberstabsarztes 1. Klasse Dr. med. Jechl in Wien; des Dr. C. Bongavel in La Ferrière (Eure), Mitglied des Centralrates für Hygiene und Gesundheit, und viele andere.

Es wird deshalb allen jenen, die an krankhaften Nervenzuständen von sogenannter Nervosität angefangen bis zu Schwächezuständen und Lähmungen leiden, dringsten angeraten, sich in Besitz der genannten Broschüre zu bringen, welche franko und kostenlos zu beziehen ist durch Herrn Apotheker **C. Fleischmann**, St. Konrad-Apotheke, Zürich, Industrie-Quartier. (OF 3527) [318]



Berner Alpen-Milchgesellschaft

Stalden, Emmenthal.

Sterilisierte Alpenmilch

Depots in allen grossen Apotheken der Schweiz oder direkt von **Stalden** zu beziehen.

Die Milch stammt aus **der besten Gegend des Emmenthales**, von durchaus gesunden Tieren, denen nur Naturfutter verabreicht wird. Die angewendete Sterilisations-Methode ergibt die vor allen anderen bei weitem sichersten Resultate.

Als **Kindermilch** von Müttern und Aerzten aufs höchste geschätzt. Zahlreiche Zeugnisse der ersten Kinder- und Frauen-Aerzte.

Export nach überseeischen Ländern.

Die 1 Literflasche	55 Cts.
Die 6 Deciliterflasche	40 Cts.
Die 3 Deciliterflasche	25 Cts. ohne Glas.

Auch vorzüglich **sterilisierter Alpen-Kahm**.

Verlangt die **Bärenmarke!** (H 88 Y) [59]

Bestes Nahrungsmittel der Alten und der Zukunft!

HORNBY'S OATMEAL.

HA FER MALZ.

Keine Pflanzensorte gibt dem Gehirn und den Muskeln mehr Kraft.

Hornbys Oatmeal ist unübertrefflich im Geschmack, ist an Nahrungsstoff dem besten Ochsenfleisch gleichwertig.

Hornbys Oatmeal befördert regelmässige und natürliche Verdauung, ist die beste Nahrung für Schwache und Rekonvaleszenten.

Hornbys Oatmeal (verdünnt) ist für Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswert.

Hornbys Oatmeal kann in wenigen Minuten zubereitet werden und brennt niemals an. (H 3658 Q)

Hornbys Oatmeal ist nicht zu verwechseln mit den **inländischen** und den **schottischen** Hafermehlorten, die immer **bitter** und **verbrannt** schmecken.

Preise: In Paketen von Pfund 2 à Fr. 1.30 per Paket, " " " " 1 à —.70 " " " " " " 1/2 à —.40 " "

Zu beziehen in allen grösseren Drogen- und Spezereihandlungen. [53]

Welschland-

Annoncen betreffend Tausch oder Pensionen besorgt bestens in geeignete Blätter der

französischen Schweiz

die Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Bureau in **St. Gallen** Multergasse 1.

[50]

Kein Mittel

hat so vorzügliche Erfolge aufzuweisen, wie das berühmte

Amerikan. Bleichsuchts-Mittel „Iron“.

General-Depot für die Schweiz [276]
Rosen-Apotheke Basel, Spalenthorweg 40.
 Preis Fr. 2.50 franko durch die ganze Schweiz. (H785Q)

Soeben erschien:

Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

oder
 die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von **H. Runtzler**, Baden, Schweiz (Selbstverlag). [137]
 Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. = 7 Mark 50 Pfg.
 Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der Schweizer Frauen-Zeitung 1893.